

Pressemitteilung

Andernach als lebenswerte Stadt ausgezeichnet

- **Bundeswettbewerb von Deutsche Umwelthilfe und Stiftung „Lebendige Stadt“**
- **160 Bewerberprojekte**
- **3.000 Euro Preisgeld, Chance auf 15.000 Euro**

Andernach/Radolfzell/Hamburg, 15. November 2012 - Die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) und die Stiftung „Lebendige Stadt“ haben Andernach für ihre vorbildliche Umgestaltung seiner Parkanlagen als „Lebenswerte Stadt“ ausgezeichnet. Andernach hatte sein Projekt „Essbare Stadt“ im Wettbewerb „Lebenswerte Stadt“ eingereicht und konnte sich neben fünf weiteren Kommunen gegen 154 Bewerberprojekte aus ganz Deutschland durchsetzen. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro verbunden.

„Bei einer integrierten Siedlungs- und Städtebaupolitik gehen Ökologie, Ökonomie und Soziales Hand in Hand. Hierzu gehört auch eine sinnvolle und kreative Grünflächenplanung. Denn diese hat positive Auswirkungen auf die Lebensqualität in unseren Städten und ist damit ein nicht zu vernachlässigender Standortfaktor“, so **Alexander Otto**, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung „Lebendige Stadt“.

Vertreterinnen und Vertreter der DUH und der Expertenjury besuchen die sechs Gewinner des Wettbewerbs innerhalb der nächsten Wochen, um die Projekte vor Ort zu begutachten. Andernach ist dabei die zweite Station. Im Frühjahr 2013 gibt die Jury dann in Leipzig den Gesamtsieger bekannt, der ein Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro der Stiftung „Lebendige Stadt“ erhält.

Mit seinem Projekt „Essbare Stadt“ macht Andernach aus seinen Parkanlagen begehbbare Gärten und ergänzt die gewohnten Grünflächen durch Zucchini, Mangold und andere Gemüsearten. Deren genetische Vielfalt in der Landwirtschaft stellt die Stadt jedes Jahr anhand einer ausgewählten Gemüseart dar. So wurden im Jahr 2010 101 Tomatensorten, ein Jahr darauf 100 Bohnensorten und in diesem Jahr 20 Zwiebeln angepflanzt.

„Die Bürgerinnen und Bürger sind keine Zaungäste. Im Gegenteil: Wir ermuntern sie dazu, die Beete zu betreten, das Wachstum von Grünkohl und Co. zu beobachten und am Ende auch zu ernten und zu kosten. Das stößt bei den Bewohnern auf große Beliebtheit“, so der Andernacher Oberbürgermeister **Achim Hütten** in seiner Begrüßung vor Ort.

Der Bundesvorsitzende der DUH, **Prof. Harald Kächele**, ergänzt: „Urbanes Gärtnern ist derzeit in vielen Städten Deutschlands groß im Kommen. Aber das Konzept von Andernach ist einzigartig. Denn es spricht alle Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner an und ruft sie bei jedem Spaziergang dazu auf, selbst zu säen und zu ernten und dadurch das Stadtbild auf positive Art und Weise zu verändern.“

Weitere Informationen zum Wettbewerb, zur „Essbaren Stadt Andernach“ und der Expertenjury finden Sie im Internet unter www.duh.de/lebenswertestadt.html. Hier stehen ab 15. November 2012 um 18:00 Uhr Bilder von der Auszeichnung in Andernach zum Herunterladen bereit.

Der Wettbewerb „Lebenswerte Stadt“

Der Kommunalwettbewerb „Lebenswerte Stadt“ steht unter der Schirmherrschaft von Bundesminister Dr. Peter Ramsauer und soll verdeutlichen, dass zu einer ausgewogenen kommunalen Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungspolitik eine kluge und bürgernahe Grünflächenplanung gehört und die Bürger vielfältig davon profitieren.

Grünflächen innerhalb eines innerstädtischen Quartiers haben zahlreiche positive Effekte: Sie bieten Raum für Erholung und sportliche Betätigung, bringen Kühlung, leisten einen wichtigen Beitrag für die Luftreinigung, sind Orte der Begegnung und Identifikation sowie unschätzbare Spielplätze für Kinder.

Und nicht zuletzt hat das urbane Grün eine immense Bedeutung für den Natur- und Artenschutz: Durch die Zerschneidung der freien Landschaft und intensive Bewirtschaftung sind die urbanen Räume in Mitteleuropa inzwischen zu den Hotspots der Artenvielfalt geworden und spielen eine herausragende Rolle in der Erreichung der Ziele der Europäischen Kommission, bis 2020 den anhaltenden Artenverlust innerhalb der EU-Mitgliedstaaten zu stoppen.

Mit dem Wettbewerb „Lebenswerte Stadt“ tragen Deutsche Umwelthilfe und Stiftung „Lebendige Stadt“ das Thema der ökologischen Stadtentwicklung deutschlandweit an mehr als 20.000 politische Entscheidungsträger und Experten auf kommunaler Ebene heran. Die Verleihungsfeier findet im Frühjahr 2013 in Leipzig statt. Das Gesamtpreisgeld von 30.000 Euro stiftet die Stiftung „Lebendige Stadt“.

Die Expertenjury

- Christa Böhme, Deutsches Institut für Urbanistik
- Gerhard Fuchs, Stiftung „Lebendige Stadt“
- Dr. Manfred Fuhrich, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
- Ute Kreienmeier, Deutscher Städte- und Gemeindebund
- Prof. Dr. Frank Lohrberg, RWTH Aachen
- Prof. Dr. Dittmar Machule, Stiftung „Lebendige Stadt“
- Robert Spreter, Deutsche Umwelthilfe e.V.

- Axel Welge, Deutscher Städtetag
- Peter Werner, Kompetenznetzwerk Stadtökologie - CONTUREC
- Albert Wotke, Deutsche Umwelthilfe e.V.

Für Rückfragen:

Silke Wissel, Deutsche Umwelthilfe, Tel.: 07732 9995-30, E-Mail: wissel@duh.de

Daniel Eckold, Pressesprecher Deutsche Umwelthilfe, Tel.: 030 2400867 22, Mobil: 0151 550 17 009, E-Mail: eckold@duh.de

Lutz Kosack, Amt für Stadtplanung und Bauverwaltung der Stadt Andernach, Tel.: 02632 922-180, E-Mail: naturschutz@andernach.de

Rando Aust, Stiftung „Lebendige Stadt“, Tel.: 040-60876166, E-Mail: info@lebendige-stadt.de